

Geschäftsbericht 2023

Inhalt

3	LLB-Gruppe im Profil
4	Kennzahlen LLB-Gruppe
5	Lagebericht
7	Organigramm
8	Corporate Governance
	Jahresrechnung
15	Bilanz
16	Ausserbilanzgeschäfte
17	Erfolgsrechnung
18	Gewinnverwendung
19	Geldflussrechnung
20	Eigenkapitalnachweis
21	Anhang
40	Risikomanagement
47	Bericht der Revisionsstelle
51	Offenlegung zur Eigenmittel- und Liquiditätssituation

LLB-Gruppe im Profil

Mit ihrer Strategie ACT-26 setzt die LLB-Gruppe auf eine duale Positionierung am Markt: Nummer 1 in Liechtenstein und der Region sowie sichere und nachhaltige, internationale Privatbank.

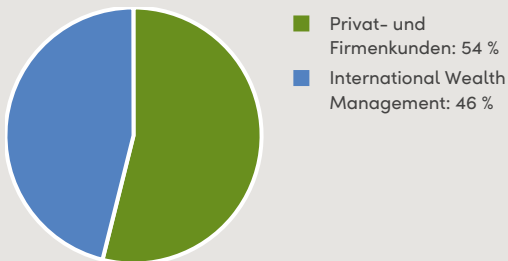
Erste Bank in Liechtenstein, gegründet 1861

Moody's Rating Aa2

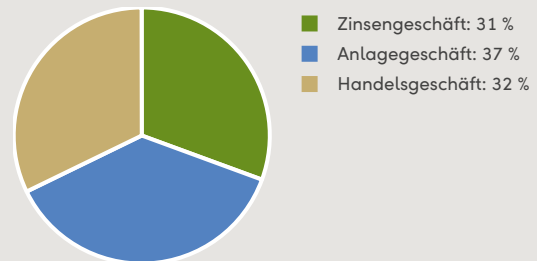
Drei Banken:
Liechtenstein, Schweiz und Österreich

Zwei Kompetenzzentren:
Asset Management und Fund Services

Zwei profitable Marktdivisionen
Ergebnis vor Steuern



Diversifizierte Ertragsstruktur
Erträge



Zielmärkte

- ♦ Liechtenstein, Schweiz, Österreich, Deutschland
- ♦ Weitere Wachstumsmärkte Zentral- und Osteuropa sowie Naher Osten

Stabilität und Sicherheit

- ♦ Stabile Eigentumsverhältnisse
- ♦ Solide Eigenkapitalbasis

Kennzahlen LLB-Gruppe

Konsolidierte Erfolgsrechnung

in Millionen CHF	2023	2022	+ / - %
Erfolgsrechnung			
Geschäftsertrag	541.8	503.2	7.7
Geschäftsaufwand	- 348.4	- 328.2	6.1
Konzernergebnis	164.7	149.4	10.2
Schlüsselzahlen			
Cost-Income-Ratio (in Prozent) ¹	64.3	64.0	
Eigenkapitalrendite (RoE) (in Prozent) ¹	7.9	7.2	

¹ Definition abrufbar unter www.llb.li/investoren-apm

Konsolidierte Bilanz und Kapitalbewirtschaftung

in Millionen CHF	31.12.2023	31.12.2022	+ / - %
Bilanz			
Total Eigenkapital	2'131	2'024	5.3
Total Aktiven	25'692	25'216	1.9
Eigenmittelunterlegung			
Tier-1-Ratio (in Prozent) ¹	19.8	19.7	
Risikogewichtete Aktiven	8'887	8'512	4.4

¹ Entspricht der CET 1 Ratio, da die LLB-Gruppe ausschliesslich über hartes Kernkapital verfügt

Zusätzliche Informationen

in Millionen CHF	2023	2022	+ / - %
Netto-Neugeld-Zufluss / (-Abfluss) ¹	1'381	3'609	- 61.7
in Millionen CHF	31.12.2023	31.12.2022	+ / - %
Geschäftsvolumen (in Millionen CHF) ¹	102'214	98'362	3.9
Kundenvermögen (in Millionen CHF) ¹	86'927	83'926	3.6
Kundenausleihungen (in Millionen CHF)	15'287	14'435	5.9
Personalbestand (teilzeitbereinigt, in Stellen)	1'213	1'116	8.6

¹ Definition abrufbar unter www.llb.li/investoren-apm

Lagebericht des Verwaltungsratspräsidenten und des CEO



Liebe Leserin, lieber Leser

Das vergangene Jahr war zweifellos von unerwarteten Wendungen und geopolitischen Ereignissen geprägt, die die Finanzmärkte einem Sturm ausgesetzt haben. Die Spannungen in der Ukraine und im Nahen Osten, begleitet von Rezessionsängsten und steigender Inflation, haben die wirtschaftliche Stimmung weltweit massgeblich beeinflusst. Trotz dieser Unruhen und unsicheren Marktlage, kann die LLB Schweiz ein Rekordergebnis verzeichnen und die Erträge sind gegenüber Vorjahr stärker gestiegen als der Aufwand.

Bestes Ergebnis in der Geschichte

Die LLB Schweiz schliesst das Jahr mit CHF 33.8 Mio. Gewinn ab, das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 16.7 Prozent (Gewinn 2022: CHF 29.0 Mio.) und ist das beste Ergebnis in der Geschichte der Bank. Zu diesem hervorragenden Gewinn haben verschiedene Treiber beigetragen. Die Normalisierung des Zinsniveaus spiegelt sich in einer wichtigen Ertragsquelle der LLB Schweiz wider, dem Zinsengeschäft. Der Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft ist im Berichtsjahr um 18.4 Prozent angestiegen.

Die LLB Schweiz hat seit Ende der Negativzinsära der Schweizerischen Nationalbank sukzessive die Zinsen erhöht. Damit profitieren auch die Kunden von der positiven Zinsentwicklung.

Aufgrund des unsicheren Marktumfeldes sind die Anleger zurückhaltender, was sich auf tiefere Kommissionserträge auswirkt, das Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft schloss um 4.0 Prozent tiefer als im Vorjahr.

Das Geschäftsvolumen der LLB Schweiz wuchs im vergangenen Jahr um 2.3 Prozent auf CHF 14.3 Mia. an. Zu diesem Wachstum haben die Segmente Firmenkunden und Private Banking beigetragen. Die Kundenausleihungen stiegen um 2.1 Prozent auf CHF 6.9 Mia. und sind somit auf einem neuen Höchststand.

Auch 2023 konnten wir unsere Effizienz weiter steigern: Die LLB Schweiz konnte den Geschäftsertrag um 12.4 Prozent gegenüber dem Vorjahr steigern. Auf der anderen Seite stieg der Personal- und Sachaufwand um lediglich 2.0 Prozent, was sich positiv auf die Cost-Income-Ratio auswirkt. Diese lag im Jahr 2022 noch bei 56.4 Prozent und sank nun 2023 auf 52.0 Prozent.

Namen ändern – Werte bleiben

Eines der bedeutendsten Ereignisse im vergangenen Jahr war sicherlich das Rebranding und damit verbunden unser neuer Name. Auch als LLB Schweiz stehen wir als Partner für kompetente Finanzberatung und innovative Dienstleistung an der Seite unserer Kunden.

Im Mai 2023 hat die LLB-Gruppe die nächsten strategischen Schritte für die LLB Schweiz festgelegt und damit gleichzeitig ein starkes Bekenntnis für den Schweizer Markt gegeben. Mit der Erweiterung des Marktgebiets mit neuen Standorten in St. Gallen und Zürich bauen wir unsere Dienstleistungen weiter aus.

Durch den Verbund mit der LLB-Gruppe stehen unseren Kunden weiterhin attraktive Produkt- und Dienstleistungen zur Verfügung. Bei der Weiterentwicklung von Services und Prozessen stellen wir vor allem digitale und hybride Lösungen in den Fokus. Darüber hinaus bleibt auch die persönliche Beratung ein zentraler Bestandteil unseres Betreuungskonzepts.

Geschäftsleitung LLB Schweiz

Die Geschäftsleitung der LLB Schweiz besteht auch künftig aus drei Personen. Per 1. Januar 2024 wird René Zwicky neuer CEO der LLB Schweiz und komplettiert damit die dreiköpfige Geschäftsleitung der LLB Schweiz. Die CEO-Position beinhaltet neu zusätzlich auch die Marktverantwortung mit Fokus auf die Weiterentwicklung des Private-Banking- und EVV-Geschäfts. René Zwicky verfügt über fundierte Kenntnisse im Private Banking und hat langjährige Erfahrung als Führungskraft. Er wird eine wesentliche Rolle bei der Umsetzung unserer Wachstumspläne in der Schweiz spielen. David Sarasin ist als CEO der LLB Schweiz per 31. Dezember 2023 zurückgetreten.

Die Verantwortung für das Firmen- und Direktkundengeschäft hat per 1. Juli 2023 Manfred Pfammatter übernommen. Manfred Pfammatter ist seit 2013 für die LLB-Gruppe tätig und verantwortet auch zukünftig das Firmenkundengeschäft der LLB-Gruppe.

Die Funktion des CFO, der die Bereiche Finance, Legal & Compliance, Risk Management und Credit Management verantwortet, wird weiterhin von Martin Kaindl wahrgenommen.

Ausblick 2024

Die Weltwirtschaft steht 2024 vor einigen Herausforderungen. Die Häufung von Krisen und Kriege stellt Politik, Unternehmen und Investoren vor ausserordentliche Herausforderungen – auch in den nächsten Jahren.

Die LLB-Gruppe legt nicht zuletzt in wirtschaftlich anspruchsvollen Zeiten Wert auf Stabilität, Sicherheit und langfristige Rendite. Wir sind gut gerüstet, um unsere Kunden auch in anspruchsvollen Zeiten zu beraten und zu begleiten. Wir legen auf allen Stufen unserer Organisation grossen Wert auf ein nachhaltiges Finanz- und vorausschauendes Risikomanagement.

Wir danken unseren Kundinnen und Kunden für ihre Treue zur LLB Schweiz. Ein herzliches Dankeschön geht auch an unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die auch in anspruchsvollen Zeiten kontinuierlich ihr Bestes geben.

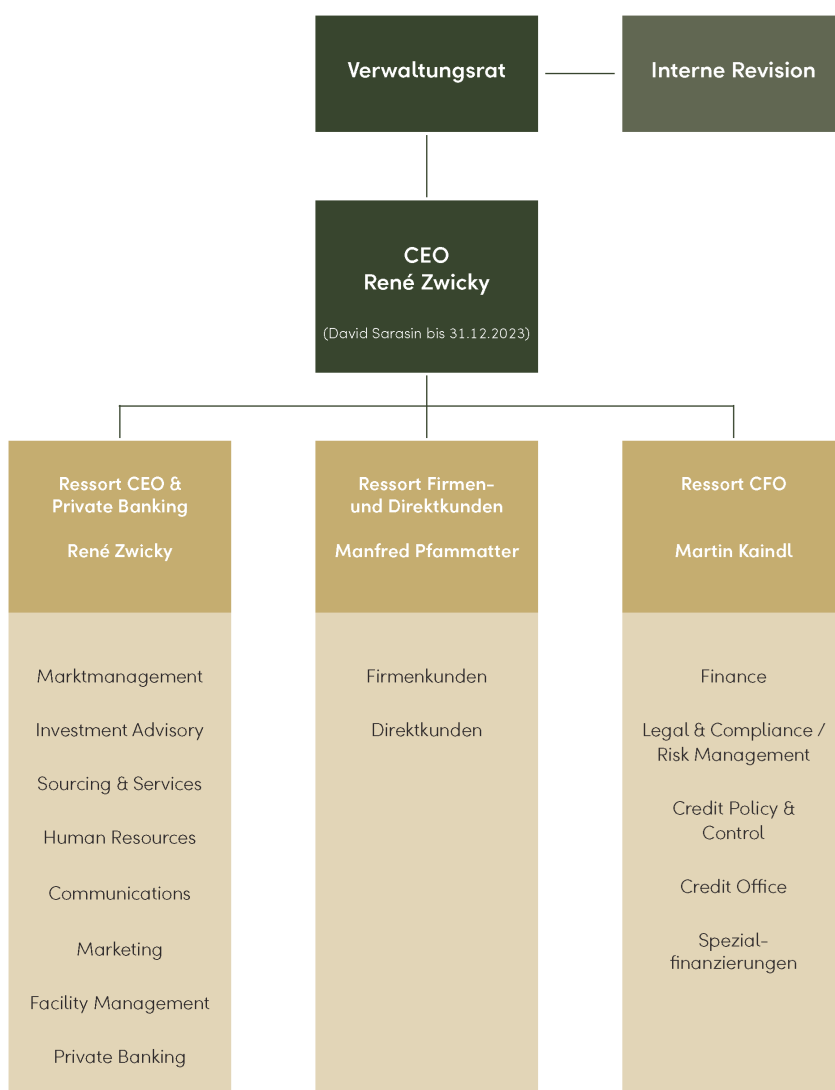


Urs Müller
Präsident des Verwaltungsrats



René Zwicky
CEO und Leiter Geschäftsbereich Private Banking
Schweiz

Organigramm



Stand: 1.1.2024

Corporate Governance

Die Basis für die Angaben zur Corporate Governance der LLB (Schweiz) AG bildet das Rundschreiben 2016 / 1 der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Als Institut der Aufsichtskategorie 4 kann sich die LLB Schweiz auf eine partielle Offenlegung beschränken. Die Angaben zur risikostrategischen Ausrichtung und zum Risikoprofil der Bank gehen aus dem Kapitel «Risikomanagement» dieses Berichts hervor.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung der Bank sowie die Aufsicht und Kontrolle über die operative Geschäftsführung aus. Er verfügt über die höchste Entscheidungskompetenz und legt die Strategie und die Organisation der Bank fest. Die Aufgaben und Befugnisse des Verwaltungsrats sind in den Statuten und im Organisations- und Geschäftsreglement festgelegt. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Der Präsident des Verwaltungsrats wird durch die Generalversammlung gewählt. Im Geschäftsjahr 2023 trat der Verwaltungsrat zu acht Sitzungen zusammen. Die Führung des laufenden Geschäfts hat er der Geschäftsleitung übertragen. Der Verwaltungsrat verfügt über einen Kreditausschuss.

Die Zusammensetzung des Verwaltungsrats sowie die Ausbildung und beruflichen Hintergründe von dessen Mitgliedern sind nachstehend ersichtlich. Kein Mitglied übt bei der Bank eine exekutive Funktion aus. Zwei von fünf Verwaltungsräten (Dr. Karin Lenzlinger Diedenhofen und Ralph Siegl) erfüllen die Voraussetzungen in Bezug auf ihre Unabhängigkeit gemäss Rundschreiben 2017 / 1 der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Die anderen drei Mitglieder vertreten die Muttergesellschaft Liechtensteinische Landesbank AG.

Mitglieder des Verwaltungsrats

Vorname, Name	Jahrgang	Nationalität	Funktion	Mitglied in Ausschüssen	erstmalige Ernennung zum VR	Gewählt bis
Urs Müller	1962	CH/FL	Präsident	Kreditausschuss	2011	GV 2024
Ralph P. Siegl	1966	CH	Vizepräsident		2013	GV 2024
Dr. Gabriel Brenna	1973	CH/I	Mitglied		2015	GV 2024
Dr. Karin Lenzlinger Diedenhofen	1959	CH	Mitglied		2015	GV 2024
Christoph Reich	1974	CH	Mitglied	Kreditausschuss (Vorsitz)	2012	GV 2024

Urs Müller
Präsident, CH/FL

Urs Müller erwarb an der Universität St. Gallen das Lizentiat der Rechtswissenschaften. Er absolvierte anschliessend ein Gerichtspraktikum und arbeitete als Gerichtsschreiber an einem Bezirksgericht in der Schweiz. 1995 trat er als Rechtskonsulent in die Liechtensteinische Landesbank AG ein. 1998 übernahm er dort die Leitung des Stabs Recht / Compliance. Im Jahr 2007 wurde ihm die Leitung der Geschäftseinheit Institutionelle Kunden übertragen. 2011 wurde Urs Müller in die Gruppenleitung der LLB mit Zuständigkeit für die Märkte Inland & Institutionelle berufen. 2012 übernahm er die Führung der Division Institutional Clients. Seit 2016 leitet er die Division Privat- und Firmenkunden. Urs Müller ist zudem Mitglied des Verwaltungsrats der LLB Asset Management AG. Daneben ist er Mitglied des Stiftungsrats der Zukunftsstiftung der Liechtensteinischen Landesbank AG. Urs Müller wurde an der Generalversammlung vom 15. April 2020 zum Präsidenten des Verwaltungsrats der LLB (Schweiz) AG gewählt. Bis dahin hatte er bereits als Vizepräsident gewirkt. Urs Müller übt keine politischen Ämter aus.

Ralph P. Siegl
Vizepräsident, CH

Ralph Siegl erwarb das Lizentiat in Staatswissenschaften an der Universität St. Gallen (HSG) sowie den Master in Wirtschaftswissenschaften an der London School of Economics and Political Science (LSE). Nach seinem Studienabschluss war er während zwei Jahren im Integrationsbüro (heute Direktion für europäische Angelegenheiten) in Bern und Brüssel tätig. Danach arbeitete er über zehn Jahre in leitenden Positionen bei einem weltweit ausgerichteten Nahrungsmittelkonzern. Ralph Siegl war von 2006 bis 2018 Geschäftsführer der Confiseur Läderach AG in Ennenda. Seit 2018 ist er Mitinhaber und Verwaltungsratspräsident des Beratungsunternehmens Experts for Leaders AG, Zürich. Des Weiteren amtet er als unabhängiges Mitglied im Verwaltungsrat der Gübelin Holding AG, Luzern. Seit 2020 ist Ralph Siegl Präsident des Verwaltungsrats der Zibatra Beteiligungen AG in Rickenbach SO. Ebenfalls seit 2020 ist er Mitglied des Verwaltungsrats und seit 2022 CEO und Delegierter des Verwaltungsrats der Hochdorf Swiss Nutrition AG, Hochdorf. 2021 wurde er in den Verwaltungsrat der W. Kündig & Cie. AG, Zürich, gewählt. Zudem präsidiert er seit 1. Juli 2023 das SwissBoardForum, Bern. Ralph Siegl ist seit 2013 Mitglied des Verwaltungsrats der LLB (Schweiz) AG. Von 2016 bis zur Generalversammlung vom 15. April 2020 war er Präsident des Verwaltungsrats der Bank. Am 28. April 2020 hat ihn der Verwaltungsrat zum Vizepräsidenten ernannt. Ralph Siegl übt keine politischen Ämter aus.

Dr. Gabriel Brenna
Mitglied, CH/I

Gabriel Brenna studierte an der ETH in Lausanne Elektrotechnik und promovierte an der ETH Zürich. Nach dem Studienabschluss war er zuerst in diversen Positionen in der High-Tech-Industrie tätig. Von 2005 bis 2012 arbeitete er bei einer internationalen Unternehmensberatung in Zürich und London in verschiedenen Funktionen, zuletzt als Partner und Leiter der Schweizer Private Banking und Risk Management Practice. Seit Oktober 2012 ist Gabriel Brenna Mitglied der Gruppenleitung der Liechtensteinischen Landesbank AG. Bis Februar 2021 leitete er die Division Private Banking. Per 1. März 2021 wurde er zum Group Chief Executive Officer und Vorsitzenden der Gruppenleitung der LLB-Gruppe ernannt. Er ist Aufsichtsratsmitglied der Liechtensteinischen Landesbank (Österreich) AG und Präsident des Verwaltungsrats der LLB Asset Management AG. Zudem wirkt er als Präsident des Stiftungsrats der Zukunftsstiftung und Mitglied des Stiftungsrats der Personalvorsorgestiftung der Liechtensteinischen Landesbank AG. Im Weiteren ist Gabriel Brenna im Vorstand des Liechtensteinischen Bankenverbandes (LBV) und der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer (LIHK).

Dr. Karin Lenzlinger Diedenhofen
Mitglied, CH

Karin Lenzlinger Diedenhofen erwarb nach der Matura das Primarlehrerpatent und war drei Jahre als Lehrerin tätig. Danach studierte sie Wirtschaftswissenschaften und Sozialpsychologie an den Universitäten von St. Gallen, Boston sowie Harvard und promovierte zum Dr. oec. HSG. Nach dem Studienabschluss trat Frau Lenzlinger Diedenhofen 1992 in die elterliche Firma Lenzlinger Söhne AG in Nänikon / Uster ein, wo sie bis 2019 in verschiedenen Führungsfunktionen, insbesondere als Delegierte des Verwaltungsrats, wirkte. Frau Lenzlinger Diedenhofen ist Verwaltungsratspräsidentin der Zürcher Oberland Medien AG, Wetzikon, Stiftungsratspräsidentin der Vorsorgestiftung dieses Unternehmens, Verwaltungsratsvizepräsidentin der SV Group, Dübendorf sowie Verwaltungsrätin der Baloise Group, Basel und der Übermorgen Ventures AG, Zug. Ferner ist sie Präsidentin der Zürcher Handelskammer und Mitglied des Vorstands von economiesuisse. Sie engagiert sich für umfassende Nachhaltigkeit in den Vorständen bzw. Stiftungsräten von B Lab Switzerland, Genf, Swisscontact Foundation, Zürich und der St. Jakob Stiftung, Zürich. Karin Lenzlinger Diedenhofen übt keine politischen Ämter aus.

Christoph Reich
Mitglied, CH

Christoph Reich ist eidg. dipl. Betriebsökonom FH und verfügt über einen Executive MBA HSG sowie über einen Executive Master Law & Management (LM-HSG). Nach einer Banklehre und der Tätigkeit als Kundenberater bei einer Kantonalbank absolvierte er das Studium an der Fachhochschule St. Gallen. Ab 1999 arbeitete er bei einer internationalen Unternehmensberatung. Danach wechselte er für drei Jahre zu einer multilateralen Entwicklungsbank. Ab 2006 war er Partner bei einer Unternehmensberatung für Banken. 2010 trat er als Leiter des Stabs Group Finance & Risk in die Liechtensteinische Landesbank AG ein. Seit 2012 ist er Mitglied der Gruppenleitung sowie seit 2022 Stellvertreter des Group Chief Executive Officer der Liechtensteinischen Landesbank AG. Als Group Chief Financial Officer verantwortet er die Bereiche Group Finance, Group Credit & Risk Management, Group Legal & Regulatory, Group Financial Crime Compliance sowie Group Business Risk Management. Christoph Reich hat Mandate bei folgenden Gruppengesellschaften der Liechtensteinischen Landesbank: Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Liechtensteinischen Landesbank (Österreich) AG, Mitglied des Verwaltungsrats der LLB Asset Management AG. Er ist Mitglied des Stiftungsrats der Zukunftsstiftung der Liechtensteinischen Landesbank und der Liechtensteinischen Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungs-Stiftung (EAS). Christoph Reich hat keine politischen Mandate inne.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für die operative Führung, die Umsetzung der Unternehmensstrategie und den Vollzug der Beschlüsse des Verwaltungsrats. Die Aufgaben und Befugnisse der Geschäftsleitung sind im Organisations- und Geschäftsreglement festgelegt. Der Chief Executive Officer (CEO) stellt die kohärente Leitung und Entwicklung der Bank sowie die Durchsetzung der vom Verwaltungsrat festgesetzten und periodisch überprüften Strategie sicher. Unter der Leitung des CEO treffen sich die Mitglieder der Geschäftsleitung in der Regel einmal pro Woche zu einer Sitzung.

Die Ausbildung und beruflichen Hintergründe der einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung sind nachstehend aufgeführt.

Mitglieder der Geschäftsleitung

Vorname, Name	Jahrgang	Nationalität	Funktion	seit
David B. Sarasin Dr. oec. HSG	1967	CH	Chief Executive Officer (CEO) Mitglied der Geschäftsleitung	01.07.2012 01.04.2002
Manfred Pfammatter lic. rer. pol.	1974	CH	Leiter Firmen- & Direktkunden Mitglied der Geschäftsleitung	01.07.2023 01.07.2023
Martin Kaindl lic. rer. pol.	1967	CH	Chief Financial Officer (CFO) / Stv. CEO Mitglied der Geschäftsleitung	01.01.2021 01.10.2020

Dr. David B. Sarasin**Chief Executive Officer (CEO) & Leiter Geschäftsbereich Private Banking Schweiz (bis 31.12.2023)**

David Sarasin studierte an der Universität St. Gallen Betriebswirtschaft. Nach dem Lizentiat war er drei Jahre Assistent von Prof. Dr. Bruno Gehrig am Institut für Bankwirtschaft an der Universität St. Gallen und promovierte während dieser Zeit zum Dr. oec. HSG. Anschliessend folgten drei Jahre im Firmenkundengeschäft einer Schweizer Grossbank. Weitere vier Jahre war David Sarasin in der Unternehmensberatung mit Schwergewicht Finanzinstitute tätig, bevor er 2002 in die Geschäftsleitung der LLB (Schweiz) AG eintrat. Seit seinem Eintritt bis Ende 2020 zeichnete er für das Ressort Privat- und Firmenkunden verantwortlich. Seit 2012 steht er der Geschäftsleitung vor. David Sarasin ist Absolvent des Advanced Executive Programs der Swiss Banking School sowie des Stanford Executive Programs (SEP) an der Stanford Graduate School of Business. Ausserdem ist er Mitglied des Fachrats des Instituts für Finanzdienstleistungen Zug (IFZ) der Hochschule Luzern. Seit 2018 ist David Sarasin Verwaltungsrat beim Verband Schweizer Regionalbanken und Mitglied des Stiftungsrats der Sarasin'schen Familienstiftung in Basel. Seit 1. Juli 2022 ist David Sarasin Mitglied der Schulpflege Zollikon und seit 13. Juli 2022 Mitglied des Stiftungsrats der Personalvorsorgestiftung der Gemeinde Zollikon.

Martin Kaindl**Chief Financial Officer (CFO)**

Martin Kaindl studierte an der Universität Basel Wirtschaftswissenschaften. Nach dem Lizentiat absolvierte er verschiedene Weiterbildungen im Finanzbereich. Nach seiner Tätigkeit bei einer Revisionsgesellschaft übernahm er leitende Positionen im Bereich Risk Management bei einer Schweizer Grossbank und bei zwei Privatbanken. 2015 trat er in die Liechtensteinische Landesbank in Vaduz ein, wo er die Leitung des Group Credit & Risk Management übernahm. Auf 1. Oktober 2020 wurde Martin Kaindl in die Geschäftsleitung der LLB (Schweiz) AG berufen. Er ist dort verantwortlich für das Ressort CFO. Seine Funktion bei der Liechtensteinischen Landesbank führt Martin Kaindl in Personalunion weiter. Martin Kaindl schloss den Studiengang zum Finanzanalytiker und Vermögensverwalter mit eidg. Diplom ab. Er übt keine Verwaltungsratsmandate aus und hat keine politischen Ämter inne.

Manfred Pfammatter**Leiter Firmen- und Direktkunden (seit 01.07.2023)**

Manfred Pfammatter absolvierte an der Universität Bern ein Studium der Volks- und Betriebswirtschaft. Nach dem Lizentiatsabschluss übernahm er verschiedene leitende Funktionen bei einer Kantonalbank sowie bei der Migrosbank in der Schweiz. Manfred Pfammatter trat 2013 in die LLB-Gruppe als Leiter Bereich Finanzierungen Liechtenstein ein und seit Januar 2022 ist er Geschäftsbereichsleiter Firmenkunden der LLB. Auf 1. Juli 2023 wurde er in die Geschäftsleitung der LLB (Schweiz) AG berufen und ist in dieser Funktion für das Firmen- und Direktkundengeschäft verantwortlich. Seine Funktion bei der Liechtensteinischen Landesbank führt Manfred Pfammatter in Personalunion weiter. Er übt keine Verwaltungsratsmandate aus und hat keine politischen Ämter inne.

Bilanz

Aktiven

in Tausend CHF	Anhang	31.12.2023	31.12.2022	+ / - %
Flüssige Mittel		1'217'739	954'758	27.5
Forderungen gegenüber Banken		36'942	25'186	46.7
Forderungen gegenüber Kunden	2	222'482	239'753	- 7.2
Hypothekarforderungen	2	6'705'572	6'544'129	2.5
Handelsgeschäft	3	4	8	- 49.6
Positive Wiederbeschaffungswerte derivater Finanzinstrumente	4	29'881	30'840	- 3.1
Finanzanlagen	5	197'119	285'859	- 31.0
Aktive Rechnungsabgrenzungen		6'896	4'743	45.4
Beteiligungen	6	11'966	10'755	11.3
Sachanlagen	8	35'124	40'172	- 12.6
Sonstige Aktiven	9	7'714	8'469	- 8.9
Total Aktiven		8'471'439	8'144'672	4.0
Total nachrangige Forderungen		0	0	
davon mit Wandlungspflicht und / oder Forderungsverzicht		0	0	

Passiven

in Tausend CHF	Anhang	31.12.2023	31.12.2022	+ / - %
Verpflichtungen gegenüber Banken		1'377'580	1'129'159	22.0
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1	160'000	250'000	- 36.0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		4'310'714	4'400'991	- 2.1
Negative Wiederbeschaffungswerte derivater Finanzinstrumente	4	15'647	17'840	- 12.3
Kassenobligationen		103'706	96'626	7.3
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	10, 12	1'809'600	1'596'500	13.3
Passive Rechnungsabgrenzungen		35'513	26'733	32.8
Sonstige Passiven	9	27'921	24'641	13.3
Rückstellungen	13	17'418	14'583	19.4
Reserven für allgemeine Bankrisiken	13	75'700	75'700	0.0
Gesellschaftskapital	14	16'108	16'108	0.0
Gesetzliche Kapitalreserve		62'769	62'769	0.0
Gesetzliche Gewinnreserve		58'237	57'237	1.7
Freiwillige Gewinnreserve		366'000	346'000	5.8
Eigene Kapitalanteile		0	0	
Gewinnvortrag		734	838	- 12.5
Jahresgewinn		33'793	28'950	16.7
Total Passiven		8'471'439	8'144'672	4.0
Total nachrangige Verpflichtungen		0	0	
davon mit Wandlungspflicht und / oder Forderungsverzicht		0	0	

Ausserbilanzgeschäfte

in Tausend CHF	Anhang	31.12.2023	31.12.2022	+ / - %
Eventualverpflichtungen	2, 19	16'501	17'583	- 6.2
Unwiderrufliche Zusagen	2	162'930	191'492	- 14.9
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	2	11'630	11'122	4.6

Erfolgsrechnung

in Tausend CHF	Anhang	2023	2022	+ / - %
Erfolg aus dem Zinsengeschäft				
Zins- und Diskontertrag		123'968	70'397	76.1
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen		231	82	182.1
Zinsaufwand		- 49'657	- 6'030	723.5
Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft		74'543	64'449	15.7
Veränderung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		- 1'845	- 3'073	- 40.0
Subtotal Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft		72'697	61'375	18.4
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft				
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		15'771	17'207	- 8.3
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		392	338	16.0
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		4'999	4'966	0.7
Kommissionsaufwand		- 1'813	- 2'365	- 23.3
Subtotal Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		19'349	20'146	- 4.0
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option		8'787	8'096	8.5
Übriger ordentlicher Erfolg				
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen		0	0	
Beteiligungsertrag		519	474	9.6
Liegenschaftenerfolg		900	913	- 1.5
Anderer ordentlicher Ertrag		0	0	
Anderer ordentlicher Aufwand		0	0	
Subtotal Übriger ordentlicher Erfolg		1'419	1'387	2.3
Subtotal Geschäftsertrag		102'252	91'004	12.4
Geschäftsaufwand				
Personalaufwand	22	- 27'578	- 26'659	3.4
Sachaufwand	23	- 26'572	- 26'411	0.6
Subtotal Geschäftsaufwand		- 54'150	- 53'070	2.0
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	8	- 5'749	- 4'150	38.5
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		- 2'868	2	
Geschäftserfolg		39'485	33'786	16.9
Ausserordentlicher Ertrag	24	0	339	- 100.0
Ausserordentlicher Aufwand	24	0	- 1	- 100.0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	13	0	0	
Steuern	25	- 5'692	- 5'175	10.0
Jahresgewinn		33'793	28'950	16.7

Gewinnverwendung und Dividende

Gewinnverwendung

in Tausend CHF	2023	2022	+ / - %
Jahresgewinn	33'793	28'950	16.7
Gewinnvortrag	734	838	- 12.5
Bilanzgewinn	34'527	29'788	15.9
Gewinnverwendung¹			
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	- 1'000	- 1'000	0.0
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	- 25'000	- 20'000	25.0
Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn	- 8'054	- 8'054	0.0
Gewinnvortrag neu	473	734	- 35.6

1 Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung

Dividende

in CHF	2023	2022
Bruttodividende pro Namenaktie	10.00	10.00
abzüglich 35 % Verrechnungssteuer	3.50	3.50
Nettodividende pro Namenaktie	6.50	6.50

Geldflussrechnung

in Tausend CHF	2023		2022	
	Geldzufluss	Geldabfluss	Geldzufluss	Geldabfluss
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung):				
Jahresgewinn	33'793		28'950	
Veränderungen der Reserven für allgemeine Bankrisiken				
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	5'749		4'150	
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	6'824			4
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste		1'835		3'068
Aktive Rechnungsabgrenzungen		2'153		657
Passive Rechnungsabgrenzungen	8'781		2'384	
Sonstige Positionen	4'035		17'825	
Dividende Vorjahr		8'054		0
Saldo aus operativem Ergebnis	47'140		49'579	
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen:				
Veränderung eigener Beteiligungstitel	0		0	
Saldo aus Eigenkapitaltransaktionen	0		0	
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten:				
Beteiligungen		1'211		2'358
Liegenschaften		3	677	
Übrige Sachanlagen		698		846
Saldo aus Betrieb und Kapital		1'913		2'527
Geldfluss aus dem Bankgeschäft:				
Mittel- und langfristiges Geschäft (>1 Jahr):				
Verpflichtungen gegenüber Banken	120'000			85'400
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		29'709		27'528
Kassenobligationen	7'080		28'836	
Pfandbriefdarlehen	213'100		200'100	
Forderungen gegenüber Kunden	21'551		18'262	
Hypothekarforderungen		160'051		241'103
Finanzanlagen	36'725		17'370	
Kurzfristiges Geschäft:				
Verpflichtungen gegenüber Banken	128'421			652'592
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften		90'000	15'000	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		60'569	23'840	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivater Finanzinstrumente		2'193	2'147	
Forderungen gegenüber Banken		11'756		2'281
Forderungen gegenüber Kunden		7'825		59'944
Handelsgeschäft	4			2
Positive Wiederbeschaffungswerte derivater Finanzinstrumente	959			21'046
Finanzanlagen	52'015			42'965
Saldo aus dem Bankgeschäft	217'754			827'305
Liquidität:				
Flüssige Mittel	262'981			780'253
Saldo Geldfluss	262'981			780'253

Eigenkapitalnachweis

in Tausend CHF	Gesellschafts- kapital	Gesetzliche Kapital- reserven	Gesetzliche Gewinn- reserven	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinn- reserven und Gewinn- bzw. Verlust- vortrag	Eigene Kapital- anteile	Perioden- erfolg	Total
Stand am 1. Januar 2023	16'108	62'769	57'237	75'700	346'838		28'950	587'601
Kapitalerhöhung / (-herabsetzung)								
Weitere Zuschüsse / weitere Einlagen								
Erwerb eigener Kapitalanteile								
Veräusserung eigener Kapitalanteile								
Gewinn / (Verlust) aus Veräusserung eigener Kapitalanteile								
Dividenden und andere Ausschüttungen							- 8'054	- 8'054
Andere Zuweisungen / (Entnahmen) für Reserven für allgemeine Bankrisiken								
Andere Zuweisungen / (Entnahmen) für andere Reserven			1'000		19'895		- 20'895	
Jahresgewinn							33'793	33'793
Stand am 31. Dezember 2023	16'108	62'769	58'237	75'700	366'734		33'793	613'341

Anhang

Angabe des Namens sowie der Rechtsform und Sitz der Bank

Die Bank Linth LLB AG wurde per 15. September 2023 in LLB (Schweiz) AG umbenannt und ist zu 100 Prozent im Besitz der Liechtensteinischen Landesbank AG in Vaduz (Fürstentum Liechtenstein) und gehört damit zur LLB-Gruppe. Die LLB Schweiz mit Sitz in Uznach (St. Gallen) ist eine Universalbank mit insgesamt 17 Geschäftsstellen. Das Tätigkeitsgebiet umfasst die sechs Regionen Linthgebiet, Zürichsee, Ausserschwyz, Sarganserland, Winterthur und Thurgau.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach den Vorschriften des Obligationenrechts, nach dem Bankengesetz und der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung FINMA (ReIV-FINMA) und dem Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht sowie nach den statutarischen Bestimmungen. Die Jahresrechnung der Bank vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (Statuarischer Einzelabschluss True and Fair View-Prinzip) in Übereinstimmung mit den für Banken und Wertpapierhäuser anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften. Auf die Erstellung eines Konzernabschlusses wird wegen der für die Gesamtbeurteilung unwesentlichen Beteiligungen verzichtet.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet.

Wesentliche Faktoren bezüglich der wirtschaftlichen Lage der Bank

Während der Berichtsperiode sowie im Vergleich zur Vorperiode gab es keine Hinweise auf Faktoren wie Akquisitionen, wesentliche Wertberichtigungen oder Wertbeeinträchtigungen, welche die wirtschaftliche Lage der Bank beeinflusst haben.

Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern abgebildet und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet. Die abgeschlossenen Geschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte erfasst. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Fremdwährungsumrechnung

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Die Aktiven und Passiven in fremden Währungen sowie Sortenbestände für das Changegeschäft werden zu den Stichtagskursen umgerechnet. Die resultierenden Kurserfolge werden in der Erfolgsrechnung im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Kurse verwendet:

Fremdwährung	31.12.2023	31.12.2022
EUR	0.9260	0.9847
USD	0.8380	0.9232
GBP	1.0655	1.1102

Flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Banken, Verpflichtungen aus Kundenausleihungen und Kassenobligationen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert beziehungsweise zu Anschaffungswerten.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen erfasst. Wertberichtigungen werden für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet. Als Institut der Aufsichtskategorie 4 bildet die Bank gemäss Art. 25 RelV-FINMA Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für latente Ausfallrisiken. Diese dienen der Risikovorsorge für allfällig eingetretene Verluste, die noch keinem bestimmten Kreditnehmer zugeordnet werden können.

Gefährdete Forderungen, das heisst Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und / oder Zinsen mehr als neunzig Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als neunzig Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht vereinnahmt, sondern direkt mit den Forderungen verrechnet (Minus-Aktivposition).

Forderungen, die als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft werden oder für die ein Forderungsverzicht gewährt wird, werden zulasten der entsprechenden Wertberichtigung ausgebucht. Wiedereingänge von früher abgeschrieben Beträgen werden direkt der Position Veränderung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft gutgeschrieben.

Gefährdete Forderungen werden erneut als voll werthaltig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen gemäss den vertraglichen Vereinbarungen wieder fristgerecht bezahlt werden und insbesondere, wenn die Forderung wieder den Ratingstufen 1 bis 6 zugeteilt werden kann.

Wertberichtigungen auf nicht gefährdete Forderungen werden gebildet, wenn am Bilanzstichtag Ausfallrisiken vorliegen, die in einem scheinbar einwandfreiem Kreditportfolio erfahrungsgemäss vorhanden sind, aber erst später erkennbar sind.

Feste Zusagen oder Garantien stellen Ausserbilanzgeschäfte dar und der Ausweis erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Handelsgeschäft

Die Bestände werden zu Marktwerten (Fair Value) am Bilanzstichtag bewertet und der Bewertungserfolg wird in der Erfolgsrechnung in der Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option ausgewiesen. Die Bewertung der Fremdwährungstitel erfolgt zu den am Bilanzstichtag geltenden Mittelkursen. Die Zins- und Dividendenerträge aus sämtlichen Handelsbeständen werden dem Erfolg aus dem Zinsengeschäft gutgeschrieben.

Finanzanlagen

Die mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Agios beziehungsweise Disagios werden in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, das heisst bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt.

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen ausserhalb des Handelsbestandes werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit besteht. Notleidende Titel werden im Einzelfall direkt abgeschrieben.

Strategische Positionen in Beteiligungstiteln werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Aus dem Kreditgeschäft übernommene Liegenschaften und Beteiligungen, die zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet, das heisst nach dem tieferen Wert von Anschaffungs- und Liquidationswert.

Beteiligungen

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen inklusive Software werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit wird periodisch überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Die Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte Nutzungsdauer:

Liegenschaften	33 Jahre
Einbauten in Liegenschaften	10 Jahre
Bancomaten	4 Jahre
Sonstige Sachanlagen	5 Jahre
Software	6 Jahre

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

Unter Wertpapierfinanzierungsgeschäften werden Pensionsgeschäfte (Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte) sowie Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities Lending und Securities Borrowing) verstanden.

Die ausgetauschten Barbeträge sind bilanzwirksam zum Nominalwert zu erfassen. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Wertschriften werden im Anhang ausgewiesen. Die Weiterveräusserung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

Die Verfügungsmacht über die übertragenen Wertschriften geht wirtschaftlich in der Regel nicht verloren, wenn die übertragende Partei weiterhin das Marktpreisrisiko trägt und ihr direkt oder indirekt die laufenden Erträge und sonstigen Rechte aus den übertragenen Wertschriften zustehen.

Vorsorgeverpflichtungen

Es besteht ein Anschluss an die Sammelstiftung einer Versicherungsgesellschaft, bei welcher die Mitarbeitenden der Bank sowie deren Hinterbliebene nach den gesetzlichen Vorschriften versichert sind. Es wird jährlich beurteilt, ob aus der Vorsorgeeinrichtung aus Sicht der Bank ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge und Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtungen, die in der Schweiz nach SWISS GAAP FER 26 erstellt werden, und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation sowie die bestehende Über- und Unterdeckung entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen. Die Beurteilung, ob ein

wirtschaftlicher Nutzen oder eine Verpflichtung besteht, erfolgt durch einen Experten für die berufliche Vorsorge. Der ermittelte Nutzen oder die Verpflichtung aus dem Vorsorgeplan wird bilanziert. Eine Differenz zum entsprechenden Wert der Vorperiode wird in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand erfasst. In der Erfolgsrechnung werden die auf das Geschäftsjahr abgegrenzten Arbeitgeberbeiträge als Personalaufwand vollumfänglich verbucht. Es existiert keine Arbeitgeberbeitragsreserve.

Laufende Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Kapital- und Gewinnsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern. Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und jener Rechnungsperiode als Aufwand belastet, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen. Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

Latente Steuern

Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Bilanz ausgewiesenen Aktiven und Verpflichtungen und deren Steuerwerten werden als latente Steuern unter den Rückstellungen verbucht. Die Berechnung erfolgt aufgrund der bei der tatsächlichen Besteuerung geschätzten Steuersätze. Sofern diese nicht bekannt sind, erfolgt die Berechnung zu den am Bilanzstichtag gültigen Steuersätzen. Die Rückstellung für latente Steuern wird erfolgswirksam über die Aufwandposition Steuern verändert.

Rechnungsabgrenzungen

Zinsaufwendungen und -erträge, Emissionskosten für langfristige Geldaufnahmen sowie Personal- und Sachaufwand werden zeitlich abgegrenzt.

Rückstellungen

Für alle erkennbaren Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Rückstellungen gebildet. Die in einer Rechnungslegungsperiode nicht mehr benötigten Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

Für allfällig eingetretene Verluste auf Ausserbilanzgeschäften in den Positionen "Eventualverpflichtungen" und "Unwiderrufliche Zusagen", die noch nicht einem bestimmten Kreditnehmer zugeordnet werden können, werden Rückstellungen für latente Ausfallrisiken gebildet.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Reserven für allgemeine Bankrisiken sind vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen Risiken im Geschäftsgang der Bank. Diese Reserven werden im Sinne von Art. 21 der Eigenmittelverordnung als Eigenmittel angerechnet. Die Bildung beziehungsweise Auflösung erfolgt über die Erfolgsrechnungsposition Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken unter Berücksichtigung latenter Steuern.

Transaktionen mit Beteiligten und Behandlung von eigenen Kapitalanteilen

Bei der Veräusserung eigener Kapitalanteile wird die allfällig realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position Gesetzliche Gewinnreserve zugeschrieben.

Eigene Schuld- und Beteiligungstitel

Bei der Veräusserung eigener Kapitalanteile wird die allfällig realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert in der Position Gesetzliche Gewinnreserve verbucht. Vor dem Endverfall zurückgekauft eigene Kassenobligationen werden laufend abgerechnet und vom Bestand abgebucht.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Bezüglich der Geschäftspolitik und des Risikomanagements wird auf die Beschreibung im Kapitel Risikomanagement unter dem Titel «Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting» verwiesen.

Derivative Finanzinstrumente für Handelsgeschäfte

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente erfolgt zum Marktwert, sofern die Kontrakte börsenkotiert sind oder ein repräsentativer Markt besteht. Fehlt diese Voraussetzung, werden die Kontrakte nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Die Wiederbeschaffungswerte aus als Eigenhändler abgeschlossenen Kontrakten werden, unbeschrieben der erfolgsmässigen Behandlung, bilanziert. Die Wiederbeschaffungswerte aus börslich gehandelten, in Kommission abgeschlossenen Kontrakten werden nur in dem Umfang bilanziert, der nicht vollständig mittels Margenhinterlagen gedeckt ist. Die Wiederbeschaffungswerte aus ausserbörslich gehandelten, in Kommission abgeschlossenen Kontrakten werden bilanziert. Die Bilanzierung der positiven oder negativen Wiederbeschaffungswerte erfolgt unter «Positive Wiederbeschaffungswerte» beziehungsweise «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente».

Derivative Finanzinstrumente für Absicherungsgeschäfte

Die Bank setzt im Rahmen des Asset- and Liability-Managements (ALM) derivative Finanzinstrumente zur Steuerung von Zinsrisiken ein. Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Absicherungserfolg wird nach der Accrual-Methode ermittelt und der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Dabei wird die Zinskomponente pro rata über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Schliessung dieser Kontrakte werden über die Restlaufzeit, das heisst bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im «Ausgleichskonto» unter den Positionen «Sonstige Aktiven» beziehungsweise «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Bei der Absicherung von Zinsrisiken im Rahmen des ALM werden Makro-Hedges eingesetzt. Das Ergebnis aus solchen Absicherungsgeschäften wird ebenfalls über den Zinserfolg verbucht.

Sicherungsbeziehungen sowie Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Bank beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte verbucht.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im 2023 gab es keine Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Risikomanagement, Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs, Bewertung der Deckungen und Einsatz von Hedge Accounting

Die Erläuterungen zu Risikomanagement, Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs, Bewertung der Deckungen und Einsatz von Hedge Accounting finden Sie im Kapitel Risikomanagement.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank per 31. Dezember 2023 haben.

Vorzeitiger Rücktritt der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle für die Bank hat die Generalversammlung die KPMG AG, Zürich gewählt. Das Revisionsmandat wurde erstmals 2021 erteilt. Die Revisionsstelle ist nicht vorzeitig von ihrer Funktion zurückgetreten.

Informationen zur Bilanz

1 Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

in Tausend CHF	31.12.2023	31.12.2022	+ / - %
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften			
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften	160'000	250'000	- 36.0
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	159'994	247'797	- 35.4
davon bei denen das Recht zu Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde			
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde			
davon weiterverpfändete Wertschriften			
davon weiterveräusserte Wertschriften			

2 Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

in Tausend CHF	Deckungsart			Total
	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Ausleihungen (vor Verrechnungen mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	51'831	86'341	106'533	244'705
Hypothekarforderungen	6'693'953	7'517	12'508	6'713'977
Wohnliegenschaften	5'259'009	4'760	2'314	5'266'084
Büro- und Geschäftshäuser	762'383	1'641	478	764'502
Gewerbe und Industrie	390'548	262	1'667	392'477
Übrige	282'013	854	8'048	290'914
Total Ausleihungen (vor Verrechnungen mit den Wertberichtigungen)	6'745'784	93'858	119'041	6'958'682
Vorjahr	6'585'877	107'092	119'552	6'812'522
Total Ausleihungen (nach Verrechnungen mit den Wertberichtigungen)	6'734'128	89'746	104'180	6'928'053
Vorjahr	6'575'701	101'515	106'666	6'783'882
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	4'523	6'547	5'431	16'501
Unwiderrufliche Zusagen	105'395	12'021	45'514	162'930
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			11'630	11'630
Total Ausserbilanz	109'918	18'568	62'575	191'061
Vorjahr	130'421	29'106	60'670	220'197

in Tausend CHF	Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigungen
Gefährdete Forderungen				
Total gefährdete Forderungen	56'300	25'671	30'629	30'629
Vorjahr	58'364	29'724	28'640	28'640

3 Handelsgeschäft und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in Tausend CHF	31.12.2023	31.12.2022	+ / - %
Aktiven			
Handelsgeschäfte			
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte			
davon kotiert			
Beteiligungstitel			
Edelmetalle und Rohstoffe	4	8	- 49.6
Total Aktiven	4	8	- 49.6
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt			
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften			
Verpflichtungen			
Handelsgeschäfte			
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte			
davon kotiert			
Beteiligungstitel			
Edelmetalle und Rohstoffe			
Total Verpflichtungen	0	0	
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt			

4 Derivative Finanzinstrumente

in Tausend CHF	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Wiederbeschaffungswert		Kontrakt- volumen	Wiederbeschaffungswert		Kontrakt- volumen
	positiv	negativ		positiv	negativ	
Zinsinstrumente						
Terminkontrakte inkl. FRA's						
Swaps				23'867	6'467	673'000
Futures						
Optionen (OTC)						
Optionen (exchange traded)						
Devisen / Edelmetalle						
Terminkontrakte	5'509	4'328	340'099			
Kombinierte Zins- / Währungsswaps	28	4'374	148'946			
Futures						
Optionen (OTC)	478	478	15'212			
Optionen (exchange traded)						
Beteiligungstitel / Indices						
Terminkontrakte						
Swaps						
Futures						
Optionen (OTC)						
Optionen (exchange traded)						
Kreditderivate						
Credit Default Swaps						
Total Return Swaps						
First-to-Default Swaps						
Andere Kreditderivate						
Übrige						
Terminkontrakte						
Swaps						
Futures						
Optionen (OTC)						
Optionen (exchange traded)						
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge:						
Berichtsjahr	6'014	9'179	504'257	23'867	6'467	673'000
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	6'014	9'179		23'867	6'467	
Vorjahr	8'126	9'325	612'358	22'714	8'514	375'000
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	8'126	9'325		22'714	8'514	

Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge:

	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
Berichtsjahr	29'881	15'647
Vorjahr	30'840	17'840

Aufgliederung nach Gegenpartei:

in Tausend CHF	Zentrale Clearingstellen	Banken und Wertpapier- häuser	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	0	28'831	1'050

Die Kontrakte mit Kunden weisen eine unterjährige Laufzeit auf oder sind börsenkotiert.

5 Finanzanlagen

in Tausend CHF	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Finanzanlagen				
Schuldtitel	197'119	285'859	191'881	275'272
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	197'119	285'859	191'881	275'272
davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	0	0	0	0
Beteiligungstitel	0	0	0	0
davon qualifizierte Beteiligungen	0	0	0	0
Edelmetalle	0	0	0	0
aus dem Kreditgeschäft übernommene und zum Wiederverkauf bestimmte Liegenschaf- ten und Waren	0	0	0	0
Kryptowährungen	0	0	0	0
Total Finanzanlagen	197'119	285'859	191'881	275'272
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	197'119	285'859		

Aufgliederung der Gegenpartei nach Rating

Buchwerte:	AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating
Schuldtitel	197'119					

Die Bank stützt sich grundsätzlich auf die Ratingklassen der Agentur Moody's. Wenn keine Ratingklassen der Agentur Moody's vorliegen, verwendet die Bank den Swiss Rating Guide der ZKB.

6 Beteiligungen

in Tausend CHF	Anschaffungs-wert	Bisher aufge-laufene Wert-berichti-gungen bzw. Wert-anpas-sungen (Equity-Bewertung)	Buchwert 31.12.2022	Umglie-derungen	Investi-tionen	Des-investi-tionen	Wert-berichti-gungen	Wert-anpas-sung der nach Equity bewerteten Beteili-gungen / Zuschrei-bungen	Buchwert 31.12.2023	Marktwert 31.12.2023
Übrige Be-teilungen										
mit Kurswert										
ohne Kurs-wert										
	10'755		10'755		1'211				11'966	30'887
Total Betei-ligungen	10'755		10'755						11'966	30'887

Bei den übrigen Beteiligungen ohne Kurswert handelt es sich um Aktien der Pfandbriefbank Schweizerischer Hypothekarinstitute AG und der SIX Group AG.

7 Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Die Bank hält keine wesentliche Beteiligung.

8 Sachanlagen

in Tausend CHF	Anschaf-fungs-wert ¹	Bisher aufge-laufene Abschrei-bungen	Buchwert 31.12.2022	Umglie-derungen	Investi-tionen	Des-investi-tionen	Abschrei-bungen ¹	Zuschrei-bungen	Buchwert 31.12.2023
Liegenschaften									
Bankgebäude	49'002	- 17'964	31'038		3		- 1'425		29'616
Andere Liegenschaf-ten	0	0	0						0
Erworbene Software	0		0						0
Übrige Sachanlagen	32'322	- 23'187	9'134		698		- 4'324		5'509
Total Sachanlagen	81'324	- 41'152	40'172	0	701	0	- 5'749	0	35'124

¹ Der Anschaffungswert beinhaltet alle per Ende des Vorjahres genutzten Sachanlagen. Die Abschreibungen erfolgen nach betriebswirtschaftlichen Kriterien über die Nutzungsdauer.

Operatives Leasing

in Tausend CHF	31.12.2023	31.12.2022	+ / - %
Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten			
Fällig bis zu 12 Monaten	1'234	1'217	1.4
Fällig innerhalb von 12 Monaten bis 5 Jahren	3'956	3'730	6.1
Fällig nach mehr als 5 Jahren	1'266	1'828	- 30.7
Total der nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten	6'456	6'774	- 4.7

9 Sonstige Aktiven und sonstige Passiven

in Tausend CHF	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Ausgleichskonto	7'154	7'920	23'867	22'714
Aktive latente Ertragssteuern	0	0	0	0
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	0	0	0	0
Aktivierter Betrag aufgrund von anderen Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen	0	0	0	0
Badwill	0	0	0	0
Indirekte Steuern	395	401	2'977	680
Übrige sonstige Aktiven und Passiven	165	148	1'077	1'246
Total	7'714	8'469	27'921	24'641

10 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in Tausend CHF	31.12.2023		31.12.2022	
	Buchwert der verpfändeten und sicherungsübereigneten Aktiven	Effektive Verpflichtungen	Buchwert der verpfändeten und sicherungsübereigneten Aktiven	Effektive Verpflichtungen
Verpfändete Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	2'452'711	1'809'600	1'963'489	1'596'500
Forderungen gegenüber Kunden (Covid-19-Kredite)	17'849	15'000	28'702	25'000
SNB esisuisse	13'599	27'198	0	0
Total verpfändete Aktiven	2'484'160	1'851'798	1'992'191	1'621'500
Total Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	0	0	0	0

11 Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Für alle Mitarbeitenden der Bank, welche die reglementarischen Anforderungen für die Aufnahme in die berufliche Vorsorge erfüllen, besteht seit dem 1. Januar 2007 ein Vorsorgeplan. Es handelt sich dabei um die BVG-registrierte AXA Stiftung Berufliche Vorsorge Winterthur, welche in jedem Fall die nach Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) vorgesehenen Mindestleistungen garantiert. Die Personalvorsorge ist in drei Plänen (Kategorien), jedoch in einem Vertrag geregelt. Die Stiftung agiert als teilautonome Sammelstiftung.

Per 31. Dezember 2023 beziehungsweise 31. Dezember 2022 bestanden keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

in Tausend CHF	Über- / Unter- deckung am Ende des Berichts- jahres	Wirtschaftlicher Anteil der Bank		Veränderung zum Vorjahr des wirtschaft- lichen Anteils (wirtschaft- licher Nutzen bzw. wirt- schaftliche Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge für die Berichts- periode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr
Vorsorgepläne mit Überdeckung	0	0	0	0	2'512	2'512	2'499

12 Ausstehende Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

Darlehen der Pfandbrief- bank schweizerischer Hy- pothekarinstitute AG	Gewichteter Durchschnitts- zinssatz (in %)	Fälligkeiten	Betrag (in CHF 1'000)
Nicht-nachrangig	0.77	2023-2038	1'809'600
Nachrangig ohne PONV-Klausel ¹			
Nachrangig mit PONV-Klausel ¹			
Total			1'809'600

¹ PONV = Point of no viability (Zeitpunkt drohender Insolvenz)

Die Darlehen haben eine feste Laufzeit ohne vorzeitige Kündigungsmöglichkeit.

in Tausend CHF	innerhalb eines Jahres	> 1 Jahr bis zu 2 Jahren	> 2 Jahre bis zu 3 Jahren	> 3 Jahre bis zu 4 Jahren	> 4 Jahre bis zu 5 Jahren	> 5 Jahre	Total
Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen:							
Pfandbriefdarlehen	50'000	136'800	141'400	328'400	251'000	902'000	1'809'600
Total Fälligkeiten	50'000	136'800	141'400	328'400	251'000	902'000	1'809'600

13 Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

in Tausend CHF	Stand 31.12.22	Zweck- konforme Verwen- dungen	Um- buchungen	Währungs- differenzen	Überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auf- lösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12.23
Rückstellungen für latente Steuern	12'112							12'112
Rückstellungen für Ausfallrisiken	279					1'081	- 1'100	260
Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen	279					1'081	- 1'100	260
Rückstellungen für latente Ausfallrisiken	0							0
Rückstellungen für andere Geschäftsri- siken	11							11
Restrukturierungsrückstellungen	1'117	- 216				572	- 106	1'367
Übrige Rückstellungen	1'063	- 237				2'842		3'668
Total Rückstellungen	14'583	- 453				4'495	- 1'205	17'418
Reserven für allgemeine Bankrisiken	75'700							75'700
Wertberichtigungen für Ausfall- und Länderrisiken	28'640	- 15		- 13	181	4'162	- 2'327	30'629
davon Wertberichtigungen für Aus- fallrisiken auf gefährdeten Forde- rungen	28'640	- 15		- 13	181	4'162	- 2'327	30'629
davon Wertberichtigungen für la- tente Ausfallrisiken	0							0

Die übrigen Rückstellungen umfassen Rückstellungen für Rechts- und Prozessrisiken sowie Rückstellungen für die Umsetzung der neuen Standortstrategie.

Im Geschäftsjahr 2023 haben die Rückstellungen für Restrukturierungsmassnahmen um netto CHF 0.3 Mio. zugenommen.

14 Gesellschaftskapital

in Tausend CHF	31.12.2023			31.12.2022		
	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital
Aktienkapital	16'108	805'403	16'108	16'108	805'403	16'108
davon liberiert	16'108	805'403	16'108	16'108	805'403	16'108
Total Gesellschaftskapital	16'108	805'403	16'108	16'108	805'403	16'108
Genehmigtes Kapital						
davon durchgeführte Kapitalerhöhungen						
Bedingtes Kapital						
davon durchgeführte Kapitalerhöhungen						

Alle Komponenten des Gesellschaftskapitals sind vollständig einbezahlt.

15 Anzahl und Wert von Beteiligungsrechten oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeitenden und Angaben zu allfälligen Mitarbeiterbeteiligungsplänen

Weder für die Mitarbeitenden noch die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats bestehen Beteiligungspläne mit eigenen Aktien der LLB (Schweiz) AG. Jedoch besteht für die Geschäftsleitung der LLB (Schweiz) AG ein Beteiligungsplan mit Aktien der Liechtensteinischen Landesbank AG.

	Beteiligungsrechte				Optionen			
	Anzahl		Wert in CHF 1'000		Anzahl		Wert in CHF 1'000	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Verwaltungsratsmitglieder	0	0	0	0	0	0	0	0
Geschäftsleitungsmitglieder	2'516	2'862	160	157	0	0	0	0
Mitarbeitende	0	0	0	0	0	0	0	0
Total¹	2'516	2'862	160	157	0	0	0	0

1 Es handelt sich dabei um Beteiligungsrechte an der LLB AG

16 Nahestehende Personen

in Tausend CHF	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Qualifizierte Beteiligte	58'955	49'288	1'140'979	672'063
Gruppengesellschaften				
Verbundene Gesellschaften			13'954	14'696
Organgeschäfte	1'608	1'608	679	766
Weitere nahestehende Personen	2'000	2'000	1'028	1'242

Als Organkredite gelten Forderungen gegenüber Mitgliedern des Verwaltungsrats, der obersten Geschäftsleitung sowie der aktienrechtlichen Revisionsstelle und den von diesen beherrschten Gesellschaften.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten Kredite und Hypothekendarlehen zu den gleichen Konditionen wie die übrigen Mitarbeitenden, sofern sie Schuldner oder Mitschuldner sind. Pfandsteller muss der Mitarbeitende und/oder Ehe- / Lebenspartner im selben Haushalt sein. Hypotheken werden in diesem Fall bis zu CHF 1 Mio. zum Refinanzierungssatz plus einen Zuschlag von 0.15 Prozent gewährt; bei grösseren Hypotheken beträgt der Zuschlag auf dem Refinanzierungssatz für den über CHF 1 Mio. liegenden Teil 0.60 Prozent.

Den Mitgliedern des Verwaltungsrats oder ihnen nahestehenden Personen (natürliche oder juristische) sowie nahestehenden Personen der Mitglieder der Geschäftsleitung werden Kredite und Hypothekendarlehen zu Konditionen angeboten, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Die Bilanz- und Ausserbilanzgeschäfte wurden unter marktkonformen Bedingungen gewährt.

17 Wesentliche Beteiligte und stimmrechtsgebundene Gruppen von Beteiligten

	31.12.2023		31.12.2022	
	Nominal in CHF 1'000	Anteil in %	Nominal in CHF 1'000	Anteil in %
Wesentliche Beteiligte und stimmrechtsgebundene Gruppen von Beteiligten				
LLB Holding AG	12'303	76.4	12'303	76.4
LLB AG	3'805	23.6	3'805	23.6
mit Stimmrecht	16'108	100.0	16'108	100.0
ohne Stimmrecht				

18 Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in Tausend CHF	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	immo- bilisiert	Total
Umlaufvermögen								
Flüssige Mittel	1'204'141	13'599						1'217'739
Forderungen gegenüber Banken	36'942							36'942
Forderungen gegenüber Kunden	1'376	35'584	104'508	42'452	34'396	4'167		222'482
Hypothekarforderungen	656	29'452	686'801	869'606	3'819'818	1'299'238		6'705'572
Handelsgeschäft	4							4
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	29'881							29'881
Finanzanlagen			4'999	31'175	146'173	14'772		197'119
Total Umlaufvermögen	1'273'000	78'635	796'308	943'233	4'000'387	1'318'176	0	8'409'739
Vorjahr	1'011'263	57'535	841'017	946'061	3'680'694	1'543'964	0	8'080'534
Fremdkapital								
Verpflichtungen gegenüber Banken	17'580	95'000	540'000	175'000	150'000	400'000		1'377'580
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften			160'000					160'000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1'866'483	1'134'499	627'609	511'073	163'557	7'493		4'310'714
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	15'647							15'647
Kassenobligationen			3'594	30'541	57'158	12'413		103'706
Anleihen und Pfandbriefdarlehen			20'000	30'000	857'600	902'000		1'809'600
Total Fremdkapital	1'899'710	1'229'499	1'351'203	746'614	1'228'315	1'321'906	0	7'777'246
Vorjahr	2'529'870	1'309'641	771'023	667'346	1'089'825	1'123'411	0	7'491'115

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

19 Eventualforderungen und -verpflichtungen

in Tausend CHF	31.12.2023	31.12.2022	+ / - %
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	1'084	655	65.4
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	13'645	15'409	- 11.4
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	0	0	
Übrige Eventualverpflichtungen	1'771	1'519	16.6
Total Eventualverpflichtungen	16'501	17'583	- 6.2
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	0	0	
Übrige Eventualforderungen	0	0	
Total Eventualforderungen	0	0	

20 Treuhandgeschäfte

in Tausend CHF	31.12.2023	31.12.2022	+ / - %
Treuhandanlagen bei Drittbanken	0	0	
Treuhandanlagen bei Gruppengesellschaften und verbundenen Gesellschaften	8'118	0	
Treuhandkredite	0	0	
Treuhandgeschäfte aus Securities Lending und Borrowing, welche die Bank in eigenem Namen für Rechnung von Kunden tätigt	0	0	
Fiduziarisch gehaltene Kryptowährungen für Rechnung von Kunden, falls die Kryptowährungen im Konkursfall des Instituts aussonderbar sind	0	0	
Andere treuhänderische Finanzgeschäfte	0	0	
Total	8'118	0	

Informationen zur Erfolgsrechnung

21 Ertrag aus Refinanzierung von Handelspositionen und aus Negativzinsen

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Negativzinsen auf Aktivgeschäften von CHF 0.4 Mio. werden als Reduktion des Zins- und Diskontertrags ausgewiesen. Negativzinsen auf Passivgeschäften von CHF 0.4 Mio. werden als Reduktion des Zinsaufwands erfasst.

22 Personalaufwand

in Tausend CHF	2023	2022	+ / - %
Gehälter und Zulagen	21'601	21'426	0.8
davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	2'539	2'659	- 4.5
Sozialleistungen	1'957	1'949	0.4
Beiträge an Vorsorgeeinrichtung	2'513	2'499	0.5
Übriger Personalaufwand	1'507	784	92.2
Total	27'578	26'659	3.4

In Befolgung von Art. 13d des Gleichstellungsgesetzes (GIG) und Art. 7 der Verordnung über die Überprüfung der Lohngleichheitsanalyse unterzog die LLB (Schweiz) AG im März 2021 basierend auf dem Referenzmonat Juli 2020 die Löhne ihrer Mitarbeitenden einer Lohngleichheitsanalyse. Sie arbeitete dabei mit dem Competence Center for Diversity & Inclusion/HSG zusammen. Die Analyse wurde anhand des Standard-Analyse-Tools des Bundes (Logib) durchgeführt. Ergebnis der Analyse war, dass die LLB (Schweiz) AG die gesetzlichen Anforderungen bezüglich Lohngleichheit erfüllt. Die Firma KPMG AG prüfte die Lohngleichheitsanalyse und stiess auf keine Sachverhalte, aus denen sie hätte schliessen müssen, dass die Analyse nicht ordnungsgemäss durchgeführt worden war.

23 Sachaufwand

in Tausend CHF	2023	2022	+ / - %
Raumaufwand	3'410	3'852	- 11.5
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	11'856	11'531	2.8
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	1	2	- 73.4
Honorare der Prüfgesellschaften	420	160	161.7
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	420	160	161.7
davon für andere Dienstleistungen	0	0	
Übriger Geschäftsaufwand	10'886	10'866	0.2
davon Abgeltung für eine allfällige Staatsgarantie	0	0	
Total	26'572	26'411	0.6

24 Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände, wesentliche Auflösung von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und freiwerdende Wertberichtigungen und Rückstellungen

in Tausend CHF	2023	2022	+ / - %
Übriger ausserordentlicher Ertrag	0	339	- 100.0
Total ausserordentlicher Ertrag	0	339	- 100.0
Übriger ausserordentlicher Aufwand	0	- 1	- 100
Total ausserordentlicher Aufwand	0	- 1	- 100.0

25 Laufende und latente Steuern

in Tausend CHF	2023	2022	+ / - %
Aufwand für latente Steuern	0	0	
Aufwand für laufende Kapital- und Gewinnsteuern	5'692	5'175	10.0
Total¹	5'692	5'175	10.0
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolgs (in Prozent)	14.4	15.3	

1 Es bestehen keine steuerlichen Verlustvorträge, die einen Einfluss auf die Ertragssteuern haben.

Risikomanagement

Erläuterungen zum Risikomanagement

Grundsätze des Risikomanagements

Es gehört zu den Kernkompetenzen der LLB (Schweiz) AG Risiken bewusst einzugehen und profitabel zu bewirtschaften. In der Risikopolitik definiert die LLB (Schweiz) AG qualitative und quantitative Standards zur Risikoverantwortung, zum Risikomanagement und zur Risikokontrolle. Zudem wird der methodische Rahmen zur Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken bestimmt. Der proaktive Umgang mit Risiken ist ein fester Bestandteil der Unternehmensstrategie und stellt die Risikofähigkeit der LLB (Schweiz) AG sicher.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Die Grundsätze, Ziele und Eckwerte der Risikopolitik sowie des Risikomanagements werden vom Verwaltungsrat und von der Geschäftsleitung definiert und jährlich auf ihre Angemessenheit überprüft. Der Verwaltungsrat legt die grundsätzliche Risikopolitik und die Risikotoleranz fest. Die Geschäftsleitung ist für die Gesamtrisikosteuerung innerhalb der vom Verwaltungsrat definierten Risikobereitschaft und für die Umsetzung der Risikomanagementprozesse zuständig. Sie wird in dieser Aufgabe durch Risiko-Komitees unterstützt. Der Verwaltungsrat stellt eine zeitgerechte und umfassende Berichterstattung sicher.

In Form einer strukturierten Analyse befasst sich der Verwaltungsrat periodisch mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Für deren Beurteilung werden die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen einbezogen. Basierend darauf verabschiedet der Verwaltungsrat pro Risikokategorie Limiten, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

Risikomanagementprozess

Damit Risiken identifiziert, bewertet, gesteuert und überwacht werden können, ist die Implementierung eines effizienten Risikomanagementprozesses unabdingbar. Der Verwaltungsrat hat eine Risikostrategie festgelegt, die einen Rahmen für die Handhabung von Risiken vorgibt. Je nach Art der Risiken ist ein detailliertes Regelwerk erforderlich, das bestimmt, welche Risiken unter den definierten Gegebenheiten eingegangen werden dürfen beziehungsweise, wann Massnahmen zur Risikosteuerung einzuleiten sind.

Risikokategorien

Die LLB (Schweiz) AG ist verschiedenen Risiken ausgesetzt. Sie unterscheidet zwischen folgenden Risikokategorien:

- ♦ **Marktrisiko:** Das Verlustrisiko resultiert aus ungünstigen Veränderungen von Zinssätzen, Wechselkursen, Aktienpreisen und anderen relevanten Marktparametern.
- ♦ **Kreditrisiko:** Das Kredit- oder Gegenpartierisiko beinhaltet die Gefahr, dass ein Kunde oder eine Gegenpartei den eingegangenen Verpflichtungen nicht oder nicht vollständig nachkommen kann. Dies kann für die Bank einen finanziellen Verlust zur Folge haben.
- ♦ **Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko:** Das Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko bezeichnet das Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht zu erfüllen oder am Markt zu einem angemessenen Preis Mittel aufnehmen zu können, um aktuellen und künftigen Verpflichtungen nachzukommen.
- ♦ **Operationelles Risiko:** Ein operationelles Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, von Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten.
- ♦ **Strategisches Risiko:** Strategische Risiken resultieren aus Beschlüssen der Unternehmensführung, welche die Überlebens- und Entwicklungsfähigkeit negativ beeinflussen.
- ♦ **Reputationsrisiko:** Werden Risiken nicht erkannt, nicht angemessen gesteuert und überwacht, so kann dies neben erheblichen finanziellen Verlusten auch zu einer Rufschädigung führen.

Marktrisiken

Unter Marktrisiken werden Schwankungen von Zinsen, Währungen sowie Kursen an den Finanz- und Kapitalmärkten verstanden. Zu unterscheiden ist zwischen Marktrisiken im Bankenbuch und Marktrisiken im Handelsbuch.

Die Marktrisiken im Banken- und Handelsbuch wurden durch den Verwaltungsrat reglementiert. Er überprüft diese Reglemente jährlich oder nach ausserordentlichen Vorkommnissen hinsichtlich ihrer Angemessenheit.

Marktrisiko im Bankenbuch (Zinsänderungsrisiko)

Die Marktrisiken im Bankenbuch umfassen insbesondere die zinssensitiven Kunden- und Eigengeschäfte, die, wegen des starken Engagements der Bank im Bilanzgeschäft, bei Zinsänderungen einen beträchtlichen Einfluss auf die Zinsmarge haben können.

Zur Steuerung dieser Zinsänderungsrisiken wendet die Bank eine risikobasierte Strategie an, deren Umsetzung dem ALM-Committee (Asset- and Liability-Management) übertragen ist. Ein Limitensystem begrenzt die Zinsrisikoexposition. Zur Zinsrisikosteuerung werden klassische Bilanzgeschäfte und derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Die ALM-Strategie wird unter Berücksichtigung der gesamtbankbezogenen Risikotragfähigkeit jährlich überprüft, das heisst, sämtliche bilanziellen und ausserbilanziellen Festzinspositionen werden aggregiert. Die Replizierung für variabel verzinsten Geschäfte wird auf Basis des Zinsanpassungsverhaltens überprüft. Der Einfluss von Zinssatzänderungen auf zukünftige Erfolgsrechnungen wird anhand von verschiedenen Zinsszenarien periodisch simuliert. Möglichen Veränderungen der Bilanzstruktur (Struktureffekt) und der Schuldnerbonität (Bonitätseffekt) wird dabei je nach Szenario Rechnung getragen.

Die Berichterstattung, mit allfälligen Massnahmenvorschlägen, erfolgt monatlich an das ALM-Committee und quartalsweise an den Verwaltungsrat. Dabei wird speziell auf den Value-at-Risk, die Sensitivität des Bankenbuchs sowie die Key Rates der einzelnen Zeitbänder eingegangen.

Die zentralen Kennzahlen im Bilanzstrukturmanagement präsentieren sich wie folgt:

Zinsänderungsrisiko im Bankenbuch	31.12.2023	31.12.2022	Erläuterung
Sensitivität	- 3.1 %	- 2.2 %	Marktwertveränderung des Eigenkapitals bei einem parallelen Zinsshift von + 100 Basispunkten (ad-hoc)
Value-at-Risk	CHF -28.3 Mio.	CHF -24.6 Mio.	Marktwertveränderung der anrechenbaren eigenen Mitteln mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % und einer Haltedauer von drei Monaten (historische Simulation)
Stresstest Barwert	- 7.3 %	- 5.5 %	Marktwertveränderung des Eigenkapitals bei einem parallelen Zinsshift von + 200 Basispunkten (Basler Akkord)

Marktrisiko im Bankenbuch (Währungsrisiko)

Mit dem Management von Währungsrisiken beabsichtigt die LLB (Schweiz) AG, den negativen Einfluss von Währungsveränderungen auf die Ertragslage zu minimieren. Grundsätzlich wird angestrebt, Aktiven in Fremdwährung mit Passiven in Fremdwährung auszugleichen. Die Fremdwährungsbestände werden täglich überwacht. Die LLB (Schweiz) AG verfügt über kein wesentliches Fremdwährungsexposure.

Marktrisiko im Handelsbuch

Das Handelsbuch umfasst eigene Positionen in Finanzinstrumenten, die zum kurzfristigen Weiterverkauf oder zum Rückkauf gehalten werden. Diese Aufgaben stehen in engem Zusammenhang mit den Bedürfnissen unserer Kunden nach Kapitalmarktprodukten und verstehen sich ausschliesslich als unterstützende Aktivität für unser Kerngeschäft.

Für die Marktrisiken im Handelsbuch sind Risikomasse sowie Bestandeslimiten für die Einhaltung der De-Minimis-Regel festgelegt. Die Beanspruchung dieser Limiten wird täglich überprüft.

Kreditrisiken

Der Vermeidung von Kreditverlusten und der Früherkennung von Ausfallrisiken kommt innerhalb des Kreditrisikomanagements eine entscheidende Bedeutung zu. Neben einem systematischen Risiko- /

Rendite-Management auf Einzelkreditebene verfolgt die LLB (Schweiz) AG eine proaktive Steuerung ihrer Kreditrisiken auf Kreditportfolioebene.

Kreditrisikomanagement

Prozesse und organisatorische Strukturen stellen sicher, dass Kreditrisiken identifiziert, einheitlich bewertet, gesteuert und überwacht werden sowie Teil der Risikoberichterstattung sind.

Der Prozess der Kreditgewährung basiert auf einer eingehenden Beurteilung der Bonität des Schuldners, der Werthaltigkeit und des rechtlichen Bestandes der Sicherheiten sowie auf der Risikoeinstufung im Ratingverfahren, die durch erfahrene Kreditspezialisten erfolgt. Kreditgenehmigungen unterliegen einer festgelegten Kompetenzordnung. Die Kundenberater mit Kreditkompetenz verfassen die Kreditanträge und geben eine Erstbeurteilung ab. Die zentralen Kreditbewilligungsinstanzen beurteilen die Anträge unter Einbezug aller entscheidungsrelevanten Informationen im Vier-Augen-Prinzip. Gewisse Kreditkompetenzen für Kredite mit überschaubarem Risiko sind an die Kundenberater delegiert, um den Entscheidungsweg kurz zu halten. In diesen Fällen beurteilt das «Credit Office» nachträglich die Einhaltung der Vorgaben durch die Kundenberater. Die von den Kundenberatern und dem «Credit Office» unabhängige Kreditadministration ist für die Schlusskontrolle verantwortlich.

Adressausfallrisiken

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos verwendet die Bank für private und kommerzielle Kredite ein Ratingsystem, welches eine systematische Einschätzung der Risiken erlaubt und bei der Konditionengestaltung die zukünftig zu erwartenden Verluste berücksichtigt.

Steuerung von Kreditrisiken

Mit dem Steuern von Kreditrisiken soll die Risikosituation der LLB (Schweiz) AG aktiv beeinflusst werden. Für diese Aufgabe stehen folgende Mittel zur Verfügung; Limitensystem, risikoadjustiertes Pricing, Instrumente zur Risikoabsicherung und gezielte Rückführung von Engagements.

Langfristige inländische und ausländische Finanzanlagen bei Banken und anderen Drittparteien erfolgen hauptsächlich bei Titelschuldern, die ein langfristiges Obligationen-Rating von mindestens A (Moody's) oder ein Rating einer anderen anerkannten Ratingagentur aufweisen. Bei Gegenparteien ohne Rating bewilligt der Verwaltungsrat die entsprechenden Limite, welche speziell überwacht und rapportiert werden.

Überwachung der Kreditrisiken

Die effiziente Überwachung der Ausfallrisiken wird während der gesamten Kreditdauer durch eine laufende Aktualisierung des Kreditratings und durch regelmässige Kundenkontakte sichergestellt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird je nach Art der Deckung in angemessenen Zeitabständen überprüft. Ebenso wird die Einhaltung der beschriebenen Prozesse regelmässig überprüft.

Bei Klumpenrisiken gilt neben der meldepflichtigen Limite gemäss Eigenmittelverordnung (ERV) eine tiefere, interne Limite, deren Überschreitung eine «exception to policy» darstellt und entsprechend überwacht sowie durch den Verwaltungsrat bewilligt werden muss. Zurzeit besteht kein meldepflichtiges Klumpenengagement gemäss ERV.

Weitere wesentliche Risiken

Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken

Die Liquidität wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen täglich überwacht und bewirtschaftet. Das Refinanzierungsrisiko wird durch eine aktive Überwachung minimiert. Nicht durch Kundengelder gedeckte Kundenausleihungen werden durch die Beanspruchung von Pfandbriefdarlehen oder im Interbankenmarkt (inkl. Stammhaus LLB AG) refinanziert. Die Liquiditäts- und Finanzierungslimiten werden jährlich durch die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat genehmigt.

Der Liquiditätsnotfallplan bildet einen wichtigen Bestandteil zum Krisenmanagement der Bank. Er umfasst eine Beurteilung der Finanzierungsquellen in einem angespannten Marktumfeld,

berücksichtigt Liquiditätskennzahlen und beschreibt Notfallverfahren. Mit einer Diversifizierung der Finanzierungsquellen wird für den Krisenfall vorgesorgt.

Operationelle Risiken

Darunter werden Verlustrisiken verstanden, die sich durch inadäquate oder fehlgeschlagene interne Prozesse, durch Menschen und Systeme oder durch externe Ereignisse ergeben. Diese Definition schliesst sämtliche rechtlichen Risiken, inklusive Bussen durch Aufsichtsbehörden und Vergleiche ein, beinhaltet aber nicht strategische Risiken und Reputationsrisiken.

Zur Aufrechterhaltung kritischer Geschäftsfunktionen beziehungsweise zu deren zeitgerechten Wiederherstellung im Falle interner oder externer Ereignisse ist auf Basis einer Business-Impact-Analyse eine Business-Continuity-Strategie definiert, die periodisch überprüft wird.

Informatikrisiken, Auslagerung von Geschäftsbereichen

Der Betrieb der Gesamtbankensoftware Avaloq erfolgt durch das Stammhaus, die Liechtensteinische Landesbank AG. Der Druck und der Versand des gesamten Kundenoutputs (Anzeigen, Auszüge usw.) sind an die Trendcommerce AG ausgelagert. Diverse Dienstleistungen wie Handel, Zahlungsabwicklung und das Clearing im Interbankverkehr sowie Marketing-Services wurden an das Stammhaus ausgelagert. Sämtliche Auslagerungen sind in Übereinstimmung mit den Vorschriften der FINMA in detaillierten Verträgen geregelt, die laufend überwacht werden. Die Mitarbeitenden dieser Unternehmungen sind dem Bankgeheimnis unterstellt.

Compliance Risiken

Als Compliance-Risiken gelten: Verstösse gegen Vorschriften, Standards und Standesregeln sowie entsprechende rechtliche und regulatorische Sanktionen. Die Abteilung Compliance stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den anwendbaren Vorschriften, Standards und Standesregeln steht. Damit wird unter anderem das Ziel verfolgt, die Reputation der Bank zu schützen und die potenziell daraus entstehenden Risiken zu begrenzen. Zur Begrenzung von Rechtsrisiken werden anerkannte Standardverträge verwendet. Bei Bedarf können Spezialisten der LLB-Gruppe oder externe Rechtsberater beigezogen werden.

Strategie- und Reputationsrisiken

Durch definierte Steuerungsmassnahmen sowie die Abklärung der Risikoaspekte von Beschlüssen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung soll das Risiko minimiert, der gute Name der Bank gefestigt und der Unternehmenswert kontinuierlich gesteigert werden. Dabei fliessen Erkenntnisse aus Veränderungen des politischen, ökonomischen, ökologischen, soziokulturellen und technologischen Umfelds in die Abklärungen ein. Zudem wird der Erfolg der gewählten Strategie inklusive des Fortschritts der Umsetzung regelmässig überprüft.

Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Kredit- und Ausfallrisiko

Es werden gedeckte und ungedeckte Kredite in allen banküblichen Formen gewährt. Zulässige Sicherheiten und deren Bewertungen sind in entsprechenden Reglementen festgelegt. Das Kreditgeschäft wird nach bewährten und soliden banküblichen Usancen im Rahmen folgender kreditpolitischer Grundsätze abgewickelt: Integrität, Verhältnismässigkeit, Tragbarkeit, Transparenz, Verwendungszweck, Betreuung, Preisgestaltung, Dokumentation und Überwachung. Zudem werden die Ausfallrisiken durch eine angemessene Risikoverteilung, hohe Qualitätsanforderungen an die für die Beurteilung der Kreditwürdigkeit und -fähigkeit notwendigen Unterlagen sowie eine nach Höhe des abschätzbaren Risikos abgestuften Deckungsmarge begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und -fähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung. Gegenüber Banken und anderen Drittparteien begrenzt die Bank das Ausfallrisiko einerseits durch Grundsätze zur Anlagepolitik und andererseits durch ein Limitensystem.

Risikovorsorge

Mit einem IT-unterstützten Rating-Tool bestimmt die Bank die Bonität der privaten und kommerziellen Schuldner und weist ihnen ein internes Rating zu. Bei den Forderungen der

Ratingstufen 1 bis 6 wird der Schuldendienst geleistet und die Rückzahlung des Kredits scheint nicht gefährdet. Die Ratingstufen 7 bis 10 werden bezüglich einer Bildung von Einzelwertberichtigungen geprüft. Die Höhe der Wertberichtigung basiert auf statistisch ermittelten Erfahrungswerten. Unabhängig vom Schuldner rating werden alle Engagements laufend in Bezug auf die Einhaltung der vertraglich eingegangenen Verpflichtungen überwacht (Amortisationen, Zinszahlungen usw.). Das wirtschaftliche Umfeld allgemein, das Branchenumfeld sowie rechtliche Begebenheiten der einzelnen Schuldner sind ebenfalls Teil der Risikoanalyse.

Wertberichtigung für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen

Gefährdete Forderungen, das heisst Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und / oder Zinsen mehr als neunzig Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als neunzig Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht vereinnahmt, sondern direkt mit den Forderungen verrechnet (Minus-Aktivposition).

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteiensrisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Die Einzelwertberichtigungen werden ebenfalls direkt mit den Forderungen verrechnet (Minus-Aktivposition).

Wertberichtigung für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen (latente Ausfallrisiken)

Ausfallrisiken werden als latent betrachtet und mit Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken abgedeckt, wenn aufgrund von Ereignissen, die im Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung bereits eingetreten sind, mit Verlusten gerechnet werden muss, die jedoch noch nicht bestimmten Kreditnehmern zugeordnet werden können.

Bewertung der Deckungen

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Die Bewertung von Immobilien ist in einem ausführlichen Regelwerk festgelegt. Basierend auf diesen Grundlagen sowie den Berechnungen eines unterstützenden IT-Bewertungstools erstellen Kundenberater für selbstbewohnte Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen die Bewertung, welche durch den Credit Officer plausibilisiert wird. Für Renditeobjekte (Mehrfamilienhäuser, Büro- und Gewerbeliegenschaften, gemischt genutzte Liegenschaften) wird die Bewertung durch die internen Immobilienbewerter der LLB-Gruppe erstellt. Für Spezialobjekte (Industriebauten, grosse Gewerbeobjekte, Hotel- und Restaurantliegenschaften, multifunktionale Stockwerkeigentumseinheiten usw.) erfolgt die Ermittlung des Bankschätzungswertes in der Regel durch einen von der Bank anerkannten externen Liegenschaftenschätzer. Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende «Verkehrswert» wird wie folgt ermittelt:

- ◆ selbst bewohnte Objekte: Vergleichswert (hedonische Methode)
- ◆ Renditeobjekte: Ertragswert
- ◆ selbst genutzte Gewerbe- oder Industrieobjekte: im Markt erzielbarer Ertragswert oder Nutzwert
- ◆ Bauland: Marktwert unter Berücksichtigung der zukünftigen Nutzung

Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankintern festgelegten Belehnungsrichtlinien und andererseits von der Tragbarkeit des Kreditnehmers ab. Für 2. Hypotheken besteht grundsätzlich eine Amortisationspflicht.

Kredite mit Wertschriftendeckungen

Für Lombardkredite und andere Kredite mit Wertschriftendeckung werden vor allem übertragbare Finanzinstrumente entgegengenommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden.

Die LLB (Schweiz) AG wendet Abschläge auf die Marktwerte an, um das bei marktgängigen und liquiden Wertschriften verbundene Marktrisiko abzudecken und den Belehnungswert zu ermitteln.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten erfolgt hauptsächlich für Kunden. Die Aktivitäten für eigene Rechnung beschränken sich auf Absicherungsgeschäfte im Zusammenhang mit der Bilanzstruktursteuerung. Es wird sowohl mit standardisierten als auch mit OTC Instrumenten gehandelt, dies vor allem in den Bereichen Zinsen, Währungen und Beteiligungstitel / Indizes.

Anwendung von Hedge Accounting

Arten von Grund- und Absicherungsgeschäften

Die Bank setzt ausschliesslich Zinssatzswaps (Absicherungsgeschäft) als Hedge Accounting zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken aus zinssensitiven Forderungen und Verpflichtungen (Grundgeschäft) ein.

Zusammensetzung von Gruppen von Finanzinstrumenten

Ein Teil der zinssensitiven Positionen im Bankenbuch (vor allem Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Kunden sowie Hypothekarforderungen) wird in verschiedenen Zinsbindungsbandern je Währung gruppiert und entsprechend mittels Makro-Hedges abgesichert.

Wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft

Sobald ein Finanzinstrument als Absicherungsbeziehung eingestuft wird, dokumentiert die Bank die Beziehung zwischen Absicherungsinstrument und gesichertem Grundgeschäft. Sie formuliert unter anderem die Risikomanagementziele und -strategie für die Absicherungstransaktion sowie die Methoden zur Beurteilung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung. Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft wird im Rahmen der Effektivitätstests laufend beurteilt.

Messung der Effektivität

Eine Absicherung gilt als in hohem Masse wirksam beziehungsweise effektiv, wenn im Wesentlichen folgende Kriterien erfüllt sind:

- ◆ Die Absicherung wird sowohl beim erstmaligen Ansatz als auch während der Laufzeit als in hohem Masse wirksam eingeschätzt.
- ◆ Zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft besteht ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang.
- ◆ Die Wertänderungen von Grundgeschäft und Absicherungstransaktion sind im Hinblick auf das abgesicherte Risiko gegenläufig.

Sobald eine Absicherungstransaktion die Kriterien der Effektivität nicht mehr erfüllt, wird sie einem Handelsgeschäft gleichgestellt und der Effekt aus dem unwirksamen Teil über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht.



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der LLB (Schweiz) AG, Uznach

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der LLB (Schweiz) AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Erfolgsrechnung, dem Eigenkapitalnachweis und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seiten 15 bis 46) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Wertpapierhäuser, Finanzgruppen und -konglomerate und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.



Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Wertpapierhäuser, Finanzgruppen und -konglomerate, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage

für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Jahresrechnung insgesamt einschliesslich der Angaben sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.



Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Merz', written in a cursive style.

Daniel Merz
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Blau', written in a cursive style.

Dario Blau
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 20. Februar 2024

Offenlegungen zur Eigenmittel- und Liquiditätssituation

Offenlegungspflichten

Die Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit der Eigenmittelunterlegung bei Banken (Rundschreiben 2016 / 1 der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht) sehen Ausnahmeregelungen bezüglich der Offenlegungspflichten vor. Ausländisch beherrschte Banken sind von der detaillierten Offenlegung befreit und müssen die Tabelle KM1 publizieren. Die Ausführungen zur Eigenmittelloffenlegung der LLB (Schweiz) AG sind folglich zusammen mit der entsprechenden Eigenmittelloffenlegung im Geschäftsbericht beziehungsweise im Offenlegungsbericht gemäss der Capital Requirements Regulation CRR der LLB-Gruppe nachzulesen. Die Bank hat weder einen Konzernabschluss zu erstellen noch verfügt sie über wesentliche Beteiligungen.

Eigenmittelunterlegung

Die anrechenbaren Eigenmittel enthalten keine innovativen, hybriden oder nachrangigen Instrumente.

Die Bank verwendet folgende der im Rahmen vom Basler Akkord zur Verfügung gestellten Ansätze:

Kreditrisiken

- ◆ Standardansatz (SA-BIZ)
 - ◆ Derivate: SA-CCR
 - ◆ Lombardkredite: umfassender Ansatz
 - ◆ Externe Ratings: Sofern verfügbar werden externe Ratings von Moody's für die Positionsklassen «Zentralregierungen und Zentralbanken», «Öffentlichrechtliche Körperschaften», «Banken und Effekthändler» sowie «Unternehmen» verwendet
 - ◆ Netting: Dieses beschränkt sich auf die gesetzlich vorgesehenen Verrechnungsmöglichkeiten; allfällig vorhandene vertragliche Netting-Vereinbarungen werden derzeit nicht berücksichtigt

Marktrisiken

- ◆ De-Minimis-Ansatz

Operationelle Risiken

- ◆ Basisindikatoransatz

Ansatz zur Beurteilung der Angemessenheit des Internen Kapitals (ICAAP)

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an ein quantitatives Risikomanagement, die sich aus der Säule II des Basler Rahmenwerks ergeben, werden bei der LLB (Schweiz) AG unter anderem durch eine Risikotragfähigkeitsrechnung abgedeckt. Deren Ziel besteht darin, die Sicherstellung des Weiterbestandes der LLB-Gruppe und der LLB (Schweiz) AG zu gewährleisten. Dabei gilt es, die Angemessenheit der Eigenkapitalausstattung durch interne Modelle zu prüfen. Die quantifizierten Risiken aus den einzelnen Risikoarten werden zu einem Gesamtverlustpotential aggregiert und der zur Deckung dieser potentiellen Verluste zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse gegenüber gestellt. Dabei wird festgestellt, inwieweit die LLB (Schweiz) AG in der Lage ist, potenzielle Verluste zu absorbieren. Die LLB (Schweiz) AG verwendet für die Risikotragfähigkeitsrechnung einen Value at Risk-Ansatz mit einem Konfidenzniveau von 99.9 Prozent und einer Haltedauer von einem Jahr.

Korrelationen zwischen den einzelnen Risikoarten werden nicht berücksichtigt. Die für die Risikotragfähigkeitsrechnung maximale Risikodeckungsmasse besteht bei der LLB (Schweiz) AG vollständig aus hartem Kernkapital.

Grundlegende regulatorische Kennzahlen

in Tausend CHF	31.12.2023	31.12.2022			
Anrechenbare Eigenmittel					
Hartes Kernkapital (CET1)	605'286	579'547			
Kernkapital (T1)	605'286	579'547			
Gesamtkapital total	605'286	579'547			
Risikogewichtete Positionen (RWA)					
RWA	3'751'454	3'762'793			
Mindesteigenmittel	300'116	301'023			
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)					
CET1-Quote (in %)	16.13	15.40			
	16.13	15.40			
Kernkapitalquote (in %)	16.13	15.40			
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)					
Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2.5 % ab 2019) (in %)	2.50	2.50			
Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards (in %)	0	0			
Zusätzlicher Eigenmittelpuffer wegen internationaler oder nationaler Systemrelevanz (in %)	0	0			
Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (in %)	2.50	2.50			
Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (in %)	8.13	7.40			
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)					
Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (in %)	3.20	3.20			
Antizyklischer Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (in %)	1.33	0.00			
CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. Antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	8.73	8.70			
T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	10.33	10.30			
Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. Antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	12.53	12.50			
Basel III Leverage Ratio					
Gesamtengagement	8'673'845	8'341'272			
Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	7.00	6.90			
Finanzierungsquote (NSFR)					
Verfügbare stabile Refinanzierung	6'342'489	6'051'030			
Erforderliche stabile Refinanzierung	5'377'316	5'173'836			
Finanzierungsquote, NSFR (in %)	117.95	116.95			
in Tausend CHF					
	31.12.2023	30.09.2023	30.06.2023	31.03.2023	31.12.2022
Liquiditätsquote (LCR)					
Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven	1'141'991	1'000'880	1'143'288	1'358'833	959'532
Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	814'890	746'722	848'619	1'005'048	733'536
Liquiditätsquote, LCR (in %)	140.14	134.04	134.72	135.20	130.81

Leverage Ratio

Die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) ist eine Alternative zu risikogewichteten Messgrößen. Sie setzt die weitgehend ungewichtete Bilanzsumme ins Verhältnis zum regulatorischen Eigenkapital. Die Leverage Ratio soll den Bankensektor vor einer übermässigen Verschuldung bewahren.

Liquidity Coverage Ratio (LCR)

Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) ist eine Kennzahl zur Bewertung des kurzfristigen Liquiditätsrisikos. Die LCR ist das Verhältnis des Bestands als erstklassig eingestufte Aktiva zum gesamten Nettoabfluss der nächsten 30 Tage. Die LCR ist unter Anwendung eines vorgegebenen Stressszenarios zu ermitteln.

Net Stable Funding Ratio (NSFR)

Ziel der NSFR ist es, die Sicherstellung der mittel- bis langfristigen strukturellen Liquidität über einen Zeitraum von einem Jahr zu gewährleisten und dabei vor allem die Abhängigkeit von kurzfristigen Refinanzierungen zu reduzieren. Die strukturelle Liquiditätsquote NSFR ist definiert als das Verhältnis zwischen der auf der Passivseite der Bilanz verfügbaren stabilen Refinanzierung zu den weniger liquiden Aktiva, für die eine stabile Refinanzierung erforderlich ist.